

## Bericht des Vorstands

2014 war kein einfaches Jahr für URRmEL. Das lag nicht an den Studierenden von Uni und PH, die bei uns mit ordentlichem Werkzeug, gutem Rat und nicht selten auch recycelten Ersatzteilen ihre Fahrräder in Ordnung bringen können, und auch nicht an unseren ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die ihnen zuverlässig zur Seite standen – unser Problem war ein neues Parkhaus.

Schon seit Jahren erreichten uns immer wieder Nachrichten, nach denen der Parkplatz vor INF 161, auf dem unsere drei Werkstattcontainer standen, einer Erweiterung des Klinikparkhauses zum Opfer fallen sollte. Unsere Nervosität wurde etwas gedämpft, als das Studentenwerk uns 2012 in Aussicht stellte, wir könnten, wenn es denn soweit wäre, wohl auf ein ungenutztes Grundstück am Klausenpfad umziehen. Als aber Ende Februar 2014 plötzlich die Bäume rund um die Werkstatt gerodet waren, ahnten wir, dass es ernst werden würde mit der Bauvorbereitung und versuchten, herauszufinden, welche Pläne im Hinblick auf unsere Werkstatt bestanden.

Die gute Nachricht war, dass es in der Tat ein Grundstück gab, auf das wir umziehen konnten, nämlich die alte Gärtnerei auf INF 706. Damit gingen dann die schlechten Nachrichten los: So stand auf dem Zielgrundstück noch ein baufälliges Haus und etliche große Bäume, die während der Vegetationsperiode nicht gerodet werden konnten. Demnach würde ein Umzug in jedem Fall in die kalte Jahreszeit fallen und der Abriss von INF 161 – aus dem wir beispielsweise Strom bekamen – noch davor beginnen.

Vor allem aber war im Bauetat für das Parkhaus kein Geld für die Umsiedlung von URRmEL budgetiert worden, und weder Universität noch Klinik fanden sich bereit zu einer Korrektur dieses Versäumnisses. Das war ein ernsthaftes Problem, denn selbst wenn der Verein irgendwo die nötigen Mittel – in jedem Fall etliche „normale“ Jahresetats – hätte besorgen können, er hätte dieses Geld dann ausgegeben müssen für die (Vorbereitung der) Errichtung eines Parkhauses – eine für die Mitgliedschaft inakzeptable Vorstellung, für den Vorstand wegen des eklatanten Verstoßes gegen den Vereinszweck („Förderung des studentischen Fahrradverkehrs in Heidelberg“) sogar juristisch nicht unproblematisch. Auch der Studierendenrat erklärte, er könne und wolle die Beiträge der Studierenden nicht für die Errichtung eines Parkhauses ausgeben.

Natürlich würde sich durch Recycling und Eigenarbeit viel Geld sparen lassen, doch erstens hat auch das Grenzen, zweitens aber nahmen die MitarbeiterInnen den Vorschlag, sie sollten kostenlose Extraarbeit für einen Parkneubau leisten, mit

wenig Enthusiasmus auf. Trotz gelegentlicher Lichtblicke – so bestanden die Container immerhin eine statische Prüfung – stand es im Frühling nicht gut um URRmEL, es wurde schon mal von „den Bettel hinschmeißen“ gemurmelt.

Die Wende kam in Gestalt von Andreas Gantert vom Uni-Bauamt, der Unmögliches möglich machte und anfang, gemeinsam mit uns vor Ort nach Lösungen zu suchen und zu finden. Zwar würden wir weiterhin einige Zeit neben einer Baustelle arbeiten müssen, aber dank der netten Mitarbeiter der Abrissfirma ging dies erstaunlich reibungslos. Die für den Rückbau von INF 706 vorgesehenen Mittel erlaubten eine professionelle Pflasterung und Fundamentierung am neuen Ort, und das alles klappte schließlich so rasch, dass schon in der ersten Novemberwoche das Signal kam, alles sei zum Umzug bereit.



*Am neuen Platz bekommt URRmEL ein solides Fundament.*

Dank der zügigen Umsetzung war das Wetter unserem Umzug gewogen: Zur großen Demontage- und Umzugsaktion am 8. und 9.11. war es fast frühlinghaft. Wir fuhren die gesamte Werkstatteinrichtung mit Lastenrädern und Fahrradanhängern an den neuen Ort – bei dieser Gelegenheit vielen Dank an die HelferInnen auch von außerhalb des Vereins. Für die tonnenschweren Container selbst allerdings reichte Menschenkraft nicht; sie wurden am 11.11. per Autokran und Tieflader versetzt, und schon am Wochenende danach wäre die Werkstatt eigentlich wieder einsatzbereit gewesen. Allerdings sind unsere Öffnungszeiten schon seit Jahren Dienstag und Donnerstag 16-20 Uhr, und da ist es im November schon dunkel, während URRmEL noch keinen Strom hatte. Zwischen einem weiteren (sonnigen) Samstag zum Ziehen von Stromkabeln und der Installation eines Verteilerkastens sowie dessen Anschluss durch

die Stadtwerke wurde es dann doch der 26.11.

Im Ergebnis fand die letzte Öffnungszeit am alten Ort am 6.11., die erste Öffnungszeit am neuen Ort am 2.12. statt – sechs ausgefallene Schichten waren etwas mehr „Downtime“ als wir im Oktober gehofft hatten, aber verglichen mit Katastrophenszenarien, die noch Mitte des Jahres im Raum standen, ging der Umzug schließlich erstaunlich glatt über die Bühne. Vor allem aber steht URRmEL jetzt auf einem soliden Fundament, unsere NutzerInnen müssen sich den Hofplatz nicht mehr mit parkenden Autos teilen, und wir haben sogar ein Hoftor samt Informationskasten. Insofern kann ich klar ein Happy End verkünden.

Bleibt noch, von unserem eigentlichen Geschäft zu berichten, vor allem den 60 Öffnungszeiten (zwischen 4 und 6 Stunden), die wir in diesem Jahr trotz Umzugsnöten anbieten konnten, aber auch von unserem anderweitigen Engagement für Verbesserungen im studentischen Fahrradverkehr, z.B. durch ein Referat zum Thema bei einem Seminar von Campusgrün am 24.10. Selbst wenn es in diesem Bericht nicht so aussehen mag: Fahrräder und ihre Reparatur waren auch 2014 im Zentrum der Arbeit von URRmEL; bedingt durch Baustelle und Umzug zählten wir allerdings in diesem Jahr nur knapp 1100 NutzerInnen, gut 20% weniger als in den Vorjahren. Dennoch stieg das Spendenaufkommen um über 500 Euro, vermutlich, weil NutzerInnen die Sonderbelastungen recht deutlich wahrnehmen konnten.

Gerade nach diesem schwierigen Jahr ist vielen Menschen für ihre Bemühungen um URRmEL zu danken: Unseren Ehrenamtlichen natürlich, sowie dem Studierendenrat, der durchweg hinter uns stand und uns mit Infrastruktur aushalf; unseren Ansprechpartnern im Universitäts-Bauamt, allen voran Andreas Gantert und Karl Geist; dem Studentenwerk, etwa in Gestalt von Rainer Weyand, der uns noch am Umzugsmorgen kurzfristig eine Garage zur Zwischenlagerung diebstahlgefährdeter Inventars zur Verfügung stellte; der Universität, dabei insbesondere Stefan Treiber, in dessen Händen die rechtlichen Aspekte, die am Umzug hängen, gut aufgehoben waren; die Mitarbeiter von Elektro Bernock, die uns Amateuren erlaubten, mit viel Eigenleistung die Kosten für die Elektroinstallation im Rahmen zu halten; unseren neuen Nachbarn, die uns während des Einzugs zwei Mal mit Strom aushalfen; und überhaupt allen, die Anteil daran haben, dass URRmEL am 2.5.2015 seinen 20. Geburtstag wird feiern können.

*R. Weineck*

Gini Weineck (Vorsitzende)

## Bericht des Schatzmeisters

Die Ausgaben sind wie immer aufgeschlüsselt nach Werkzeug, Kleinteilen (Verbrauchsmaterialien wie Flicker, Züge oder Schmiermittel), Personalkosten (dies sind Aufwandsentschädigungen für die Hilfskraft, die vom Studentenwerk getragen werden) und Baumaterial, was in diesem Jahr weit dominiert wird von umzugsbedingten Ausgaben.

Da URRmEL selbst nur über ein Sparbuch verfügt, haben wir größere Überweisungen über ein Privatkonto abgewickelt. Ein Ausgleich hat hier noch nicht stattgefunden, wodurch sich die Verbindlichkeiten erklären. Ebenfalls neu sind die „Sonstigen Zuwendungen,“ die vor allem aus einer Umzugsbeihilfe des Uni-Bauamts kommen, die sehr half, den Umzug im angestrebten Zeitrahmen zu bewältigen.

Da die Stadtwerke ihre Rechnung über die Kosten des Stromanschlusses – immerhin fast 2700 Euro – erst im Januar stellten, sind diese ebenfalls nicht berücksichtigt. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts beträgt das Vereinsvermögen also nur noch rund 300 Euro. Da der laufende Betrieb durch Spenden abgedeckt wird, ist dies nicht unmittelbar bedrohlich. Weitere größere Maßnahmen im Gefolge des Umzugs werden jedoch bis auf weiteres aus Vereinsmitteln nicht möglich sein.

### Einnahmen

Zuschuss des Studentenwerks	3000.00
Spenden	2248.12
Sonstige	2504.52
Summe	7752.64

### Ausgaben

Werkzeug	953.03
Baumaterial	3509.66
Kleinteile	663.32
Personal	3000.00
Summe	8126.01

### Vereinsvermögen

Bar 13.1.2015	165.00
Konto 13.1.2015	6096.77
Verbindlichkeiten 13.1.2015	-3279.39
Vermögen 13.1.2015	2982.38

Markus Demleitner (Schatzmeister)

### URRmEL e.V. – Universitäre Rad-Reparaturwerkstatt mit Eigenleistung

c/o StuRa  
Albert-Überle-Straße 3-5  
69120 Heidelberg  
urmel@urz.uni-heidelberg.de  
Werkstatt: Im Neuenheimer Feld 706  
Lageplan und weitere Informationen: <http://urmel.de>

### Öffnungszeiten

Dienstag und Donnerstag 16 bis 20 Uhr.

In der vorlesungsfreien Zeit: Donnerstag 14 bis 20 Uhr



Auch in einem vom Umzug geprägten Jahr kommt das Basteln nicht zu knapp: Ein Schwerlasttransporter entsteht im URRmEL.

# URRmEL Jahresbericht für 2014

Universitäre  
Radreparaturwerkstatt  
mit Eigenleistung

